



Internationale Kommission für Alpines Rettungswesen

Protokoll der gemeinsamen Sitzung 10.10.2008 – Chamonix

CISA IKAR Chamonix 2008 – 10. Oktober 2008

Gemeinsame Tagung der Kommissionen Lawinen- und Bodenrettung

Toni Grab begrüsst alle Anwesenden herzlich und dankt allen für ihre Mitarbeit.

Hans-Jürg Etter begrüsst alle Teilnehmer an der Konferenz und nimmt die Gelegenheit wahr, bereits verschiedene Informationen für die Tagung im nächsten Jahr in Zermatt mitzuteilen. Das Hauptthema wird im Bereich der Lawineneinsätze sein und wir erwarten, dass alle Ihre Erfahrungen zu diesem Thema einbringen. Hans-Jürg Etter steht allen für Fragen zur Verfügung.

Er stellt Dale Atkins aus Colorado als Vize-Präsident der Kommission Lawinenrettung vor und dankt ihm für das Einbringen seiner Erfahrungen.

ABS-System – Weitere Entwicklungen

Es werden neue Überlegungen zur Weiterentwicklung des Systems – insbesondere im der Bereich der Gruppenauslösung präsentiert. Aus der Statistik vom SLF Davos kann die Wirksamkeit des Systems abgeleitet werden.

Heute sind 200 Fälle aufgelistet - in 180 Fällen hat das System perfekt funktioniert, in 20 Fällen gab es Probleme (menschliches Versagen, technische Ausfälle oder schlechte Wartung des Systems. Überwiegende Fehlerursache war menschliches Versagen: Panik, falsche Handhabung, etc).

Es gibt Überlegungen, diese Fehlerursache zu minimieren. In Form von Gruppenauslösungen soll diese Ursache minimiert werden.

Datei: 13-ABS.pdf

Frage	Antwort	Verantwortlich
Bei der Übung ist das Ziehen am Griff sehr einfach. Im Gelände unter Stress wird es schon schwieriger – was kann man dagegen tun?	Es gibt verschiedene Ansätze. Der Gruppe muss gut organisiert sein und man muss das einfach immer wieder üben. Weiters sollten die Hände nicht in den Stockschlaufen sein.	
Wie viele Einstellmöglichkeiten gibt es für die Gruppe	In Europa steht nur einen Kanal zu Verfügung - jeder Handgriff hat eine eindeutige Kennung und eine Identifizierung der Gruppe	
Bis auf welche Distanz kann es funktionieren	Diese ist abhängig von der Form des Geländes - Luftlinie ohne Hindernisse bis 300 Meter. Die Weitergabe des Signals von System zu System kann aber sehr hilfreich sein.	
Ist es nicht gefährlich, wenn jeder auslösen kann?	Wir können einstellen wer « der Master » ist und somit auslösen kann.	
Kann das System im Hubschrauber sicher blockiert werden ?	Hier wird an Blockiersender gedacht. Eine normale Auslösung kann aber nicht unterbunden werden.	

Risikoreduktion bei Lawineneinsätzen - Theo Maurer, ARS

Lawineneinsätze müssen häufig unter enormem Druck und oft bei schlechtem Wetter durchgeführt werden. Die Risikobeurteilung muss sehr schnell erfolgen und die Sicherheit der Helfer muss immer gewährleistet sein.

Vorlage einer Checkliste 3X3 Intervention im Winter - es handelt sich um ein Liste zur Unterstützung der Entscheidungsfindung - die Checkliste wird in der Ausbildung von Rettungskräften in der Schweiz eingesetzt.

Datei: 15-ARS-Maurer.pdf

Lokalisierung von Verschütteten – Funkwellen im Hochfrequenzbereich - Arne Bestmann

Zur Lokalisierung auf der Basis von Funkwellen im Hochfrequenzbereich wird von der Firma „Lambda4 Hamburg“ ein Prototyp vorgestellt. Es wurde aus den Möglichkeiten anderer Forschungsgebiete heraus ein Prototyp entwickelt. Am Ende der Entwicklung soll ein System vorliegen, welches den Rettungskräften eine rasche und einfachere Ortung von Vermissten ermöglicht. Der mitzutragende Chip sollte Größe einer Kreditkarte haben.

Sie würden sich über Anregungen von unserer Seite freuen. Dies um zu wissen, welches die gewünschten Funktionen eines solchen Systems sein sollten. Dale Atkins weist auf eine Empfehlung hin, welche die Anforderungen an einen Prototypen beschreibt.

Frage	Antwort	responsable
Im welchem Frequenzbereich arbeitet das System	2,4 bis 2,5 Giga Hertz	
Wie ist die Reichweite	Man muss zwischen unserem Prototypen und dem geplanten	

	Endprodukt unterscheiden. Wir haben Signalreichweiten von 1 km Luftlinie (ohne Hindernisse) erreicht. Wir glauben, dass die Reichweite in etwa mit dem eines Handys vergleichbar sein wird.	
Ist es gefährlich für den Menschen	Nein	
Kann man damit auch Handys orten	Es kann möglich sein aber es ist im Moment noch sehr teuer	

Die Effizienz der Rettung mit einer minimalen Ausbildung – Manuel Genswein

Manuel Genswein berichtet über die Ausbildungsergebnisse bei einer Gruppe, welche 3 Ausbildungseinheiten à je 45 Minuten absolviert hat. Es wurden entsprechende Ausbildungsmethoden und Unterrichtsmittel eingesetzt. Als Übungs-Gelände wurden variable Bereiche mit verschiedenen Steilheiten und mit verschiedenen Verschüttungstiefen gewählt.

Es hat sich herausgestellt, dass die Arbeit der Ausbilder sehr wichtig ist. Fehler der Auszubildenden müssen sofort und sehr konsequent angesprochen und korrigiert werden.

Recco R9 - Dale Atkins

Dale Atkins zeigt den Verlauf bei der Entwicklungen der Recco-Geräte auf. Die Partnerschaft mit den Herstellern von Kleidungen ist sehr vorteilhaft für die Entwicklung der Technologie. Leute suchen immer mehr nach Ausrüstungsgegenständen mit RECCO.

Dieses Business-Modell ist gut für Rettungskräfte, ermutigt es doch die Sportler diese Blättchen mitzutragen. Die Verbreitung ist auch wichtig für die weiter Entwicklung.

Tipps für die Suche mit dem Recco-Gerät:

Schwenken sie den Detektor wie eine Taschenlampe und zielen sie auf einen Bereich ca. 4 m vor ihnen. Im zweiten Durchlauf reduzieren sie auf 2 Meter. Schnee und Feuchtigkeit können immer wieder die Reichweite reduzieren.

Bei diesem Gerät ist jetzt auch ein Empfänger der LVS-Frequenz eingebaut und es kann auch mit dem Detektor danach gesucht werden.

Die weitere Vorgangsweise ist bei den Präsentationen auf der Homepage von RECCO beschrieben.

Datei: 16-RECCO-R9_ATKINS.pdf

Frage	Antwort	responsable
Wie lange kann mit dem Gerät gearbeitet werden	2 Stunden mit eine vollen Batterie	
Kann man die Suchzeiten verbessern	Mit der neuen Technologie geht es immer schneller	

Ortovox –Rolf Matzner

Rolf Matzner gibt eine Übersicht über die Neuerungen. Sie achten neben den technischen Merkmalen auch auf die Reichweite und auch auf die Kompatibilität mit älteren Geräten.

Sie versuchen die Ortungszeit zu verkürzen, in dem die Anzeige auf dem Display des Geräts wesentlich erleichtert wird. Vitalfunktionen der Verschütteten werden derzeit von Ortovox nicht angezeigt.

Frage	Antwort	responsable
Werden sie sich in Zukunft auch den Status des Verschütteten wiedergeben wollen?	Es handelt sich hier um medizinische Indikationen und da ist zu beachten, dass das sehr problematisch ist. Man muss sehr vorsichtig sein mit Daten zum Gesundheitszustand. Es kommt der Hinweis von einem Arzt, dass es vom medizinischen Standpunkt betrachtet sehr heikel ist, den medizinischen Zustand über diese Vitalparameter zu beurteilen.	

Lawineneinsätze in der Tatra - Slavek Riemen

Slavek wollte diese Präsentation selbst halten, ist aber leider erkrankt. Wir wünschen ihm alles gute für seine Genesung und hoffen, ihn bald wieder zu sehen.

Die erste Präsentation beschreibt ein Lawinenunglück im Jahre 2008 in der polnischen Tatra. Der Verunglückte hat die Lawine selbst durch einen Wächtenabbruch ausgelöst.

Die Kameraden waren gute Bergsteiger, konnten aber keine Hilfe leisten, da sie sich selbst nicht gefährden wollten.

Beim zweiten Unfall wurde über einen Sturz ins Seil berichtet. Das Opfer ist nach längerem freien Hängen verstorben, da es keine Möglichkeit hatte, sich selbst zu helfen.

Datei:

17-TOPR-Avalanche.pdf

18-TOPR-Climbing.pdf

Rasterfahung im Schnee – ÖBRD - Peter Veider

Peter Veider aus Österreich stellt ein System zur besseren Strukturierung eines Lawineneinsatzes vor. Es beinhaltet Checklisten mit allen verfügbaren Möglichkeiten beim Lawineneinsatz. Weiters sind noch Markierungsfahnen, Schaufeln, Sonden etc. in einem Packsack zusammengefasst.

Datei: 19-Rasterfahung-im-Schnee.pdf

Katastropheneinsatz mit Feuerwehr – ÖBRD - Arthur Rohregger

Arthur Rohregger stellt einen Einsatz vor, bei dem gemeinsam mit der Feuerwehr gegen einen Waldbrand gekämpft wurde. In schwierigem Gelände wurde ein Kanal ausgeholzt und somit das weitere Ausbreiten des Feuers verhindert. Dazu wird auch ein Film gezeigt. Im vergangenen Winter musste die Bergrettung auch vielfach bei der Räumung von Einsturzgefährdeten Dächern mithelfen bzw. für die Feuerwehr Sicherungsarbeiten durchführen. Als wichtig wird vor allem das regelmäßige Training mit anderen Rettungsorganisationen betrachtet.

Datei: 20-OEBRD-Schneechaos-Kalkalpen.pdf

Mt Fuji – Bergrettung in Japan – Vortrag der Japanischen Bergrettung

Präsentiert wird das Bergsteigen und die Bergrettung am Mt. Fuji. Dank an die CISA IKAR. Die Japaner hoffen auf noch mehr Austausch um ihre Ausbildungsarbeit weiter verbessern zu können.

Datei: 21-Japan-Ami-Mont-Blanc.pdf

Bruno Jelk dankt am Schluss im Namen beider Kommissionen für die Präsentationen an dieser Tagung